

Der Mathe-Student, der nie rechnen konnte – Die surreale Welt des Boris Palmer

geschrieben von Admin | 31. Dezember 2014

von Dr. Bernd Hüttner

Boris Palmer ist als OB von Tübingen wieder gewählt worden, obwohl man ihm „Blockwartsmentalität mit einem Drang zur Erziehung und Bevormundung“ nachsagt. Die FAZ bezeichnete ihm folgerichtig als „Provokateur im Rechthabermodus.“ Tübingen scheint bei der Evolution zum neuen Bürger, der sich wohl fühlt, wenn man ihn an die Hand nimmt und ihm sagt, was er zu tun und zu lassen hat, Spitzenreiter zu sein

2014- nur nach den offiziellen Messwerten ein neues Rekordjahr – Kein Beweis für eine sich fortsetzende Klimaerwärmung

geschrieben von Stefan Kämpfe, Josef Kowatsch | 31. Dezember 2014

Stefan Kämpfe, Josef Kowatsch

Mit 10,3°C in Deutschland überbot 2014 das bisherige Rekordjahr 2000 (9,9°C) sehr deutlich. Es war das wärmste Jahr seit mindestens 1761 in Deutschland, in Zentralengland sogar seit mindestens 1659. In historischer Zeit gab es allerdings noch viel wärmere Jahre. So etwa 1186, als im Januar in der Schweiz Bäume blühten, im Februar fand man kleine, haselnussgroße Äpfel, im Mai waren die Feldfrüchte und das Getreide, Anfang August die Trauben reif. Ähnliches wird von den Jahren 1228, 1236 und 1328 berichtet. 2014 gab es keinen absoluten Maximum-, Monats- oder Jahreszeitenrekord; aber wegen der überwiegenden Wärme zwischen Januar und Mai, im Juli sowie zwischen September und Dezember, kam dieser neue Jahresrekord zustande. Insgesamt war 2014 in der ersten Hälfte deutlich zu trocken und besonders zwischen Juli und September markant zu nass. Bei genauerer Analyse der Jahreswitterung zeigt sich: Eine ungewöhnliche Häufung südlicher Luftströmungen in Kombination mit einer relativ hohen Sonnenscheindauer bewirkte den Rekord- mit CO2 hat das Nichts zu tun wie wir im Folgenden zeigen werden.

Ein Weihnachtsgeschenk von Bill Gray

geschrieben von Steven Goddard | 31. Dezember 2014

Steven Goddard

Dr. Bill Gray von der Colorado State University (CSU) ist ein guter Freund, der am meisten beachtete Hurrikan-Prognostiker und einer der ältesten Skeptiker bzgl. der globalen Erwärmung. Er erkannte die Probleme der Theorie zur globalen Erwärmung Jahrzehnte vor den meisten ehemaligen wirklich Gläubigen wie ich selbst. Im Jahre 1996 hat Bill Gray an der CSU für die nächsten 20 bis 30 Jahre korrekt eine leichte Abkühlung vorhergesagt [Bild rechts, linker Teil: Dr. Bill Gray. Rechter Teil: seine berühmte, aber natürlich totgeschwiegene Vorhersage aus dem Jahr 1996 – Übersetzung m. E. Nicht erforderlich! Anm. d. Übers.] Als Weihnachtsgeschenk hat uns Dr. Gray einen Essay mit einem seines in über siebzig Jahren erworbenen Wissens geschenkt. Besser als jede Universitäts-Bildung zu viel geringeren Kosten! Ein wahres Geschenk!

Wind und Solar – nichts als Vergeudung von Energie und Ressourcen

geschrieben von Admin | 31. Dezember 2014

Unbequeme Wahrheiten bei der Energiebilanzierung
von Fred F. Mueller

Die Energiewende hat uns zigtausende gigantischer, bis 200 m hohe Windkraftwerke beschert. Manche dieser Monster wiegen bis zu 10.000 Tonnen. Angesichts dieses riesigen Materialeinsatzes muss man sich fragen, ob dieser Aufwand auch tatsächlich Sinn macht. Schließlich muss für Herstellung, Errichtung und Betrieb solcher Anlagen Energie investiert werden. Die interessante Frage ist nun, ob die Anlage im Laufe ihres Betriebes die darin investierte Energie auch wieder zurückliefert. Die klare Antwort lautet: Wind- und Solarkraftwerke sind Energiesenken, deren Bau und Betrieb mehr Ressourcen verzehrt, als sie jemals zurückliefern können.

Keine Spur vom angeblichen Hitzejahr 2014 in den globalen Satellitendaten

geschrieben von Wolfgang Müller | 31. Dezember 2014

von Sebastian Lüning und Fritz Vahrenholt

In der Welt vom 27. November 2014 kommentierte Ulli Kulke den diesjährigen Temperaturrekord Deutschlands in ausgewogener Weise: Das Jahr 2014 wird nach Erwartungen der Meteorologen aller Wahrscheinlichkeit nach das wärmste in Deutschland seit Beginn der offiziellen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Was Gerhard Adrian, Präsident des Deutschen Wetterdienstes (DWD), gleich in die Vollen gehen lässt: "2014 könnte für einen klimatologischen Paukenschlag sorgen."